

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kellerei Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Vierteljährlich 20 Mk. ohne Porto. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindeverbands-Konto Nr. 3. — Postkonten: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreise: Die halboberste Zeile 10 Pf. oberhalb der Hauptmannschaft 7 Pf. im amtlichen Teil (aus von Behörden) die Zeile 200 Pf. — Einzelne und Reklamen 200 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 212

Sonnabend den 10. September 1921

87. Jahrgang

Mittwoch den 14. September 1921 vorm. 11 Uhr
Öffentliche Bezirksauschuss-Sitzung
im amts-hauptmannschaftlichen Sitzungssaale.

Sonnabend, den 10. September 1921, vormittags 10 Uhr sollen im **Bahnhofsrestaurant zu Ulberndorf 108. Schachteln Schuhherrens** öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Dippoldiswalde, den 9. September 1921.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Druckmaschinen für Gemeindebehörden fertigt Buchdrucker Carl Jehne.

Gesetzentwurf über Sonntagsruhe.

Wie schon berichtet, ist beim Landtag der Entwurf eines Gesetzes über Sonntagsruhe eingegangen. Der Entwurf hat in seinen wesentlichen Bestimmungen folgenden Wortlaut:

§ 1. An Sonn- und Festtagen darf jede gewerbliche Arbeit zu ruhen. Zulässig sind jedoch:

1. Arbeiten, mit denen Arbeitnehmer nach den reichsrechtlichen oder auf Grund des Reichsrechts erlassenen Bestimmungen an Sonn- und Festtagen beschäftigt werden dürfen.
2. Arbeiten, die vom Unternehmer selbst in seiner Wohnung oder Betriebsstätte verrichtet werden und nicht in der Abgabe von Waren an Kunden bestehen, noch nach § 41b der Reichsgewerbeordnung für unzulässig erklärt worden sind, sofern sie kein Dritte störendes Geräusch verursachen.
3. Arbeiten, insbesondere Reparatur- und Beschlagarbeiten, die nicht schon nach § 111a 1 zulässig sind, sofern sie ohne Ausübung gewerblicher Arbeiter für landwirtschaftliche Betriebe geleistet werden und ihre sofortige Vornahme zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigung der Ernte- oder Bestellerarbeiten oder zur Behebung eines Notstandes unbedingt erforderlich ist.

Auf Messen und Märkten ist der Kleinhandel an einem Sonn- und Festtage nur in der Zeit und nur insoweit zulässig, als er für die in Frage kommenden Waren in den ständigen offenen Verkaufsstellen des betreffenden Ortes für diesen Tag erlaubt ist.

§ 2. Landwirtschaftliche Arbeiten außerhalb der landwirtschaftlichen Betriebe sind an Sonn- und Festtagen verboten. Erlaubt sind jedoch:

1. dringende Ernte- und Bestellerarbeiten,
2. die Einholung des Getreides,
3. das Aus- und Eintreiben des Viehs,
4. das Melken auf der Weide,
5. das Milchfahren,
6. das notwendige Bewegen der Pferde, insbesondere an den zweiten Feiertagen,
7. dringende Arbeiten, deren sofortige Vornahme durch einen Notstand geboten ist,
8. die Ausführung des Flur- und Forstschutzes.

§ 3. Die Vornahme aller sonstigen weder gewerblichen noch landwirtschaftlichen Arbeiten ist an Sonn- und Festtagen unzulässig, sofern sie ein Dritte störendes Geräusch verursachen. Die Polizeibehörde kann Ausnahmen bewilligen.

Bei öffentlichen Behörden und Dienststellen darf die Verrichtung von Dienstgeschäften an Sonn- und Festtagen nur angeordnet werden, wenn ihre Vornahme an diesen Tagen im öffentlichen Interesse geboten ist. Vor der Anordnung soll die Beamten- oder Angestelltenvertretung gehört werden.

Auf öffentliche Betriebe findet § 1 auch dann Anwendung, wenn sie nur um deswillen nicht als gewerbliche anzusehen sind, weil sie nicht zur Gewinnung von Uberschüssen bestimmt sind.

§ 4. An Sonn- und Festtagen sind nach Ablauf der Polizeistunde des Vortages, mindestens aber von 2—11 Uhr vormittags Lustbarkeiten, Schaustellungen sowie alles Singen und Musikieren unzulässig, sofern hierdurch ein die Nachbarschaft störendes Geräusch verursacht wird. Öffentliche Umzüge werden von diesem Verbot nicht betroffen, soweit mit ihnen keine Stadtmusiken verbunden werden. Im übrigen kann die Polizeibehörde Ausnahmen bewilligen.

In unmittelbarer Nähe von Kirchen und Versammlungsräumen von Religionsgesellschaften haben während der Zeit des öffentlichen Gottesdienstes jedes den Gottesdienst störende Geräusch, insbesondere Umzüge mit Musik und Stadtmusiken, zu unterbleiben. Die Polizeibehörden haben die erforderlichen Anordnungen zu treffen, um die Religionsübung in öffentlichen Gottesdiensten gemäß Artikel 133 der Reichsverfassung vor Störungen von außen zu schützen.

§ 5. Zuwiderhandlungen gegen dieses Gesetz, oder gegen die auf Grund desselben erlassenen Anordnungen werden mit Geldstrafe bis zu 600 Mk. im Unvermögensfalle mit Haft bestraft.

Wer wegen Zuwiderhandlungen im Sinne von Absatz 1 bereits zweimal rechtskräftig verurteilt worden ist, wird bei erneuter Zuwiderhandlung, falls die Straftat vorsätzlich begangen wurde, mit Geldstrafe von 50—1000 Mk. oder mit Haft bestraft. Die Anwendung dieser Vorschrift bleibt ausgeschlossen, wenn seit der Rechtskraft der letzten Verurteilung bis zur Begehung der neuen Straftat 3 Jahre verlossen sind.

§ 6. Das Gesetz, die Sonn-, Fest- und Bußtagsfeier betr., vom 10. September 1870 und die Ausführungsordnung hierzu vom 10. September 1870 werden aufgehoben.

In der Begründung zum Sonntagsruhegesetz wird u. a. ausgeführt, daß das sächsische Gesetz vom 10. September 1870 mit den später erlassenen reichsrechtlichen Bestimmungen vielfach nicht im Einklang steht und insoweit schon zum Teil gegenstandslos ist. Im übrigen entspricht es nicht mehr den gegenwärtigen Zeitverhältnissen, insbesondere nicht den gegenwärtigen Anschauungen über das Verhältnis des Staates zu kirchlichen Einrichtungen.

Hauptzweck des alten Sonntagsruhegesetzes ist es gewesen, die „Belligerhaltung“ der Sonn- und Festtage zu sichern. Einen solchen Zweck habe jetzt der Staat nicht mehr zu verfolgen. Insbesondere sei deshalb auch die Vorschrift des Verbanges der Schaufenster zu beseitigen. Notwendig erscheint es dagegen, die Allgemeinheit vor Störungen ihrer Erholung durch Rücksichtslosigkeit Dritter zu schützen. Der Schutz der Religionsübung in öffentlichen Gottesdiensten beruhe auf der Reichsverfassung.

Vertilgung und Sächliches.

Dippoldiswalde. 6000 Mk. nach Oberschlesien. Der am Schützenfest-Montag zum Auszug von der Privill. Schützengesellschaft gestellte Innreiche Festzug „Oberschlesien muß deutsch bleiben“ wird noch in gutem Gedächtnis sein. Dieser Festzug sollte nicht allein ein Schmuck des Schützenfestes sein, nein, er sollte auch einen hohen und edlen Zweck erfüllen, nämlich durch die damit verbundene Gabenlotterie, Verkauf von Karten, Blumen, Festzeichen usw. eine Spende an unsere so bedrängten deutschen Brüder und Schwestern in Oberschlesien aufbringen. Zur allgemeinen Freude ist dieser Wunsch in Erfüllung gegangen. In der gemeinschaftlichen Sitzung des Vorstandes und des Vergnügungsausschusses der Schützengesellschaft am letzten Mittwoch fand der Vortrag der Abrechnung über den Festzug und das damit verbundene Sammelwerk durch Schützenbruder Schiller statt, und konnte derselbe die allgemein erfreuliche Mitteilung machen, daß die Gesellschaft 6000 Mk. an die Oberschlesienerspende in Dresden abschicken könnte. Alle, die ein Herz und Gefühl für unsere Landsleute in Oberschlesien haben, werden sich über das edle Werk der Privill. Schützengesellschaft mit freuen, und allen, die durch einen Beitrag zur Erhebung dieser Spende mitgeholfen haben, sei hierdurch herzlich gedankt, aber auch nicht minder aufrichtigsten Dank allen denen, die ihre Person in den Dienst der Sache stellten, um das gute Werk zustande zu bringen.

— Tagesordnung zur 12. Sitzung des Bezirksauschusses der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde Mittwoch den 14. September 1921 vormittags 11 Uhr im amts-hauptmannschaftlichen Sitzungssaale. Öffentliche Sitzung: Durchführung der Getreideumlage auf die einzelnen Gemeinden und innerhalb dieser auf die einzelnen Landwirte. — Bericht über die Pferdebezug im amts-hauptmannschaftlichen Bezirke nach dem Ende vom Jahre 1920. — Verordnung der Kreis-hauptmannschaft vom 19. 8. 21, die Befugnisse des Flur-schutzes betreffend. — Besuch der Gemeinde Höckendorf um Erlaubnis zur Verminderung des Stammvermögens infolge verbilligter Gemeindefinanzabgabe zu Siedlungs-zwecken. — 7. und 9. Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung für Kreis-scha. — Nachtrag zum Ortsgesetz über die Umgehungsgebühren der Hebammen im Hebammenbezirk Seifersdorf. — Entschcheidung der Kreis-hauptmannschaft vom 5. 9. 21 in der Disziplinar-sache gegen Gemeindevorstand Kubenke in Kreis-scha. — Besuch des Sägewerksbesitzers Bruno Eberth-Obercarsdorf um Erlaubnis zum Einbau einer Franzisturbine in der Schneidemühle Ortsliste Nr. 35 B von Schmiedeberg. — Umlagebeträge der Sächs. Bauwerksgenossenschaft auf das Jahr 1920. — Ortsgesetz der Stadt Frauenstein über Wahlen für die Gemeindeverwaltung. — Nachträge zu den Orts-gesetzen von Weising, Frauenstein, Oberhäslich, Wörnchen b. L., Dönschken, Wörnchen b. P., Lungkowitz, Aimmelsdorf, Kreis-scha, Niederpöbel, Friedersdorf, Borlas, Döbra, Ruppendorf, Hermsdorf b. D., Obercarsdorf, Reinhardtsgrimma, Klein-carsdorf, Breitenau, Wärenfels, Kleinbörlich, Falkenmann-sdorf, Hirschsprung, Obercarsdorf, Possendorf, Falkenhain, Johnsbach und Kleerfrauendorf. — Besuch des Verbandes sächsischer Händler und Schausteller zu Dresden am Beginn der Jahrmärkte in Weising schon am Sonntag. — Vertrag der Gemeinde Vertelsdorf mit dem Staatsfiskus wegen Stromabnahme und Uebernahme bleibender Verbindlichkeiten. — Nichtöffentliche Sitzung: Besuch am Behälts-erhöhung beim Bezirksarbeitsnachweis Dippoldiswalde. — Rechnung des Hauptauschusses für Kriegshilfe im Bezirk Dippoldiswalde-Land. — Wegebau-Unterstützungen aus Staatsmitteln auf das Rechnungsjahr 1921/22. — Rekurs des Buchhändlers Ernst Rechenberger in Dresden gegen die Abforderung einer Jagdpachsteuer. — Neuordnung der Vergnügungssteuer. — Besuch des Maurerpoliers Max Martin-Vertelsdorf um Erlaubnis zum Betriebe der Gastwirtschaft einschließlich der Befugnisse zum Ausspannen, zum Krippen-

sehen, zur Abhaltung öffentlicher Tanzmusiken sowie von Singspielen, theatralischen Vorstellungen, Schaustellungen pp. in bez. vor dem Grundstücke Nr. 19 der Ortsliste für Vertelsdorf (Uebertragung). — Besuch des Bäckermeisters Osk. Krehchel-Geising um Erlaubnis zum Ausspannen von alkoholfreien Getränken in dem Grundstücke Nr. 212 der Orts-liste für Weising (neue Konzession). — Besuch des Dachdeckers Ernst Mal-Wittgensdorf um Erlaubnis zur Befreiung des Realrechts zum vollen Gasthofsbetriebe einschl. der Erlaubnis zur Abhaltung von Tanzmusiken sowie der persönlichen Befugnisse zum Ausspannen, zum Krippensehen sowie zur Abhaltung von Singspielen, theatralischen Vorstellungen, Schau-stellungen pp. in bez. vor dem Grundstücke Nr. 5 der Orts-liste für Wittgensdorf (Uebertragung). — Besuch des Gast-wirts Alfred Raumann-Schellerhau um Erlaubnis zum Betriebe der Gastwirtschaft während des ganzen Jahres, also auch für die Zeit vom 1. 4. bis mit Ende November jeden Jahres (Erweiterung).

— Ein herrliches Wetter, Sonnenschein und doch nicht zu heiß, recht zum Wandern geeignet, begünstigte am geistigen Donnerstag den 2. diesjährigen Wandertag an unserer Bürgerschule. Während die Kleinen in der näheren Um-gebung blieben, zogen die Großen weiter hinaus nach Dresden, ins Müglitztal, auch nach Rabau. Mit Trommelschall, singend und jauchzend kamen sie am Spätnachmittag und Abend, teils auch mit Eisenbahn oder auf freudlichst zur Verfügung gestellten Wagen wieder heim. Viel gabs zu erzählen, bis der Schlaf kam und im Traum sie alles noch einmal durchlebten ließ.

— Der Sommer geht dem Ende zu, und unsere Turn-vereine, die an den fast ununterbrochenen schönen Tagen fleißig auf den Turnplätzen im Freien turnen konnten, rüsten nun wieder zum Abturnen. Der Turnverein Dippoldiswalde wird in 8 Tagen sein Abturnen halten, das wie üblich, mit Wettturnen verbunden ist. Er hat sich aber auch, dies Jahr zum zweiten Male, eine Kinder-Abteilung angegliedert, in der gegen 170 Knaben und Mädchen wöchentlich turnen. Auch für diese soll ein vollständiges Wettturnen abgehalten werden, und da es natürlich unmöglich ist, alles an einem Tage zu veranstalten, wird dieser Wettkampf der Kinder-Abteilung bereits nächsten Sonntag, 11. September, stattfinden. Die Eltern sind dazu herzlich eingeladen. (Siehe Inserat).

Walter. Auf das Wohltätigkeits-Konzert zum Besten des Kriegerehrenmals der Gemeinden Seifersdorf, Walter, Paulsdorf und Paulshain im Gasthof zur „Talsperre“ am morgenden Sonnabend sei hierdurch nochmals aufmerksam gemacht.

Schmiedeberg. Am 1., 2. und 3. September war es den Eltern gestattet, den Schulunterricht ihrer Kinder be-wohnen zu können. Hieron machten an diesen 3 Tagen in 17 Klassen 180 Besucher Gebrauch; durchschnittlich also in 1 Klasse pro Tag 3—4 Väter bzw. Mütter. In einer Klasse war überhaupt niemand anwesend. Nach dem Eifer, mit dem die Mitglieder des Elternrates im Namen der Elternschaft gerade diese Angelegenheit vertraten, hatte man eine allseitige Beteiligung erwartet.

Schmiedeberg. Vom Gewerkschaftsbund der Angestellten (G. d. A.), Ortsgruppe Schmiedeberg, fand am Mittwoch abend im Saale des Schenkischen Gasthofes ein überaus hoch-interessanter Vortrag statt, der leider nicht so besucht war, als es ein derartiges Thema verdiente. Daselbst lautete: „Weiße Kohle — die Ausnützung deutscher Wasserkraft“. In redgewandter Weise führte der Referent, Herr Ingenieur Fromholz-Berlin, aus, daß Deutschland jetzt mehr denn vor dem Kriege genötigt ist, wegen Verteuerung und Knappheit der Steinkohlen Ertrag in der Kugbarmachung noch brach-liegender Wasserkraft zu suchen. Gerade auf diesem Gebiete ist die Möglichkeit gegeben, für Deutschland eine Gesamtkraft von 3 Millionen Pferdestärken herauszuholen, während bis jetzt nur etwa 25 000 Pferdestärken davon für die Indu-strie dienstbar gemacht sind. Durch die modernen Errungen-schaften auf dem Gebiete der Technik und der Elektrizität kann man mit Hilfe ausgedehnter Hochspannungsleitungs-netze die in riesigen Kraftstationen, wo bisweilen 20 Wasser-turbinen aufgestellt sind, erzeugte elektrische Energie in weit-entlegene Industriegebiete verzweigen. Der Herr Vortragende veranschaulichte dies an der Hand vorzüglicher Lichtbilder und besprach zunächst die Ausnützung der Wasserkraft durch

Einbau großer Wehranlagen in die Flußläufe des Rheins und der Ruhr. Der zweite Teil des Vortrags behandelte mehr die Benutzung der Wassermengen durch künstliche Anlagen von Staubecken, sogenannte Talsperren. Es geschieht dies, um Kraftwerke zu speisen, sowie für die Trinkwasserversorgung großer Städte, und auch zur Regulierung der Flüsse für die Schifffahrt. So versorgt z. B. die Eder-Talsperre, die eine Länge von 25 Kilometer, sowie eine Breite von 1 1/2 Kilometer hat, und bei deren Bau 12 Dörfer verschwinden mußten, die Weiser mit ausreichenden Wassermengen für die großen Schiffahrts-Schleusen bei Minden usw. Prachtvolle Lichtbilder ergänzten die Ausführungen des Herrn Fromholz und führten mehrere Stauanlagen mit Kraftwerken, wie solche in Westfalen, Bayern, Baden und Schlesien (am Roder) geschaffen worden sind, vor Augen. In Zukunft wird es also die Aufgabe der deutschen Technik sein, so viel als möglich Wasserkraft für die Industrie nutzbar zu machen, um die kostbare Kohle zu schonen; diese vielmehr den Zwecken der Chemie zu direkter Gewinnung wertvoller Produkte zu überlassen. Daß es gilt, auch die Angestelltenenschaft mehr denn bisher für die wichtigen wirtschaftlichen und sozialen Fragen zu interessieren, betonte Redner am Schluß seines lehrreichen Vortrages, für den ihm von den Anwesenden reger Beifall zu teil wurde.

Altenberg. Die Parodie Altenberg-Hirschsprung wird ihr Erntedankfest übernächsten Sonntag, den 18. September abhalten.

Hermendorf. Nächsten Sonntag hält unsere Parodie ihr Erntedankfest ab.

Fürstenwalde. Nach glücklich eingebrachter Ernte feiert unser Kirchspiel nächsten Sonntag Erntedankfest.

Lauenstein. Der hiesige Turnverein entfaltet jetzt rege Tätigkeit, keinen Turnplatz unter sachmännischer Leitung in guten Stand zu setzen. Es wird zugleich Vorsorge getroffen, denselben im Winter als Eisbahn benutzen zu können.

Dresden. Hier existiert seit einiger Zeit eine Kapitalverwaltungsgesellschaft, die nicht nach dem üblichen Verfahren der Sportkonzerne das Geld für Einlagen verwenden wollte, sondern zu Valutaspekulationen und ähnlichen Geschäften. Insgesamt sollen etwa 50 Mill. M. bei der Kapitalverwertungsgesellschaft eingezahlt worden sein. Die heute fälligen Millionenbeträge konnte die Gesellschaft nicht zur Auszahlung bringen. Die Polizei hat sich bereits der Angelegenheit bemächtigt, doch sind die Erörterungen noch nicht abgeschlossen. Die beiden Gründer der Gesellschaft sollen geflüchtet sein. Weiter ist noch die Union-Sportbank in Dresden in Zahlungsschwierigkeiten geraten, auch hier sollen die Gründer das Beste gesucht haben.

Am Donnerstag vormittag wurde im Hinterhause des Grundstückes, Opperstraße 38, die 1853 geborene Frau Anna Urban erdrosselt aufgefunden. Die Tat ist in Abwesenheit ihres Ehemannes verübt worden, dem Täter sind etwa 3000 Mark in die Hände gefallen, die Frau wurde erdrosselt. Als Mörder wird der 19-jährige Entel der Frau Urban vermutet, der sich als Fürsorgejüngling in einer Dresdener Anstalt befand und von dort entwichen war. Der Entel wurde am Donnerstag morgen mehrfach in dem Hause gesehen.

Dresden. Bekanntlich bringt der neue sächsische Staatshaushalt für 1921, der im Oktober oder November dem Landtag zugehen wird, einen ungedeckten Fehlbetrag von 848 Millionen Mark. Wie die Sächsisch-Böhmische Korrespondenz von zuständiger Stelle hierzu erfährt, liegt die Ursache hierfür darin, daß die Anforderungen der Ressorts ganz erheblich gestiegen sind, z. B. die Ausgaben für Arbeitslosenfürsorge, für kulturelle Zwecke usw. Besonders viel verlangt das Kultusministerium; dort sind durch Uebernahme der Schulklassen 340 Millionen Mark mehr erforderlich als im Vorjahr. Im Ressort des Ministeriums des Innern erfordern die Ausgaben für die Polizei große Summen. Im Justizministerium macht sich die steigende Kriminalität bemerkbar durch erhöhte Ausgaben. Dann sind im Haushalt der Forsten diesmal 126 Millionen Mark weniger eingestellt. Dieser Minderertrag kann auch dadurch nicht ausgeglichen werden, daß bei Kapital-Abgaben 86 Mill. Mark mehr eingestellt worden. Dann erscheint erstmalig im Etat der Ertrag der staatlichen Elektrizitätswirtschaft mit 18 Millionen Mark.

Altpfaffenhausen. Schon seit Jahren wurden den Landwirten Getreide, Federvieh und allerlei Gerätschaften entwendet, ohne daß es gelang, auf eine Spur zu kommen. Da legten sich vier Männer hier nachts auf die Lauer und sahen zu später Stunde einen Mann in die Rittergutscheune eindringen. Er wurde als ein Militärinvalid festgestellt, der am Tage mitleiderregend an Stöcken durch das Dorf humpelte. In seiner Behausung fand der Gendarmereioberwachmeister reiche Beute vor. Nicht nur Getreide, Flachs, Erbsen, Werkzeug und Geräte, sondern auch Militäreffekten in Menge wurden vorgefunden.

Kirschau. In einer Holzschleiferei geriet der Vorarbeiter Hensel aus Schirgiswalde beim Oelen der Hauptlager zwischen zwei große Kamnräder und wurde buchstäblich zermalmt.

Hainichen. Der Rat beschloß eine Erhöhung der Preise für Strom auf 2,50 M. für Licht und 1,50 M. für Kraft, sowie auf 1,55 M. für 1 Kubikmeter Gas.

Untersdorf. Schwindler erschienen bei dem Gutsbesitzer Büfert und stellten sich als Kommissare vom Finanzamt bzw. als Beamten der Staatsanwaltschaft vor mit dem Auftrage, nach Gold und Silber nachzuforschen. Die angeblichen Beamten beschlagnahmten zweiundert Mark in Silber und hielten in einem unbeobachteten Augenblicke 45 000 M. in Papier verschwinden. Alle Nachforschungen der Polizei nach den gerissenen Schwindlern waren bisher erfolglos.

Frankenberg. Am Montag verabschiedeten die beiden städtischen Kollegien in gemeinschaftlicher Sitzung den Haushaltsplan für 1921/22. Das Rechnungswerk schließt bei 10 208 977 M. Bedarf und 5 953 452 M. Deckungsmitteln mit einem ungedeckten Fehlbetrag von 2 212 000 M. ab. Dieser Fehlbetrag erhöht sich noch um 290 000 M. für die von der Regierung vorgeschriebene erneute Erhöhung der

Lehrerentschädigung zu den Beamten- und Arbeitergehältern und um 30 000 M. für die von sozialdemokratischer Seite geforderte Einführung der Lerneinstufung in der Volksschule.

Mittweida. Am Mittwoch früh gegen 4 Uhr wurden die Einwohner durch mehrere starke Schüsse erschreckt. In der Rochthor Straße war eine Handgranate geworfen und zur Explosion gebracht worden. Dabei gingen die Schaulenfenster eines Geschäfts und gegenüber das Fenster einer Wohnung in Trümmer. Gleichzeitig fiel ein Schuß in die Wohnung eines Bäckereimeisters und zerstörte das Fenster. Besonders scharfe Schüsse waren weiter aus der Richtung Röhgen hörbar. Die Ermittlungen über die geheimnisvolle Schießerei sind im Gange.

Glauchau. Als Nachfolger des zwangspensionierten Bürgermeisters Brink wurde in der am Mittwoch abgehaltenen gemeinlichen Sitzung der städtischen Kollegien der bisherige stellvertretende Bürgermeister Stadtrat Dr. Schiffer mit 38 von 39 abgegebenen Stimmen (ein Zettel war unbeschrieben) zum Bürgermeister gewählt.

Bauhen. Ein starkes Auftreten der Influenza ist hier und in der Umgegend zu beobachten. Die Krankheit verläuft meist in schwerer Form und nimmt die Kranken außerordentlich mit, so daß sich die Genesung sehr in die Länge zieht. Die Erkrankungen zeigen vorwiegend eine komplizierte Form, indem die katarrhalischen Symptome der Influenza gleichzeitig in Verbindung mit gastrischen und nervösen Erscheinungen auftreten, die sich namentlich in sehr empfindlichen Gliederschmerzen, Herzaffektionen, Magenkrämpfen usw. äußern. Eine starke nervöse Disposition bleibt noch lange Zeit zurück, und von verschiedenen Seiten wird geklagt, daß selbst kräftige Kranke sich nach Wochen noch nicht erholen konnten.

Eschau. In eindrucksvoller Feier wurde am Sonntag, vom herrlichsten Wetter begünstigt, die von den im Verband „Asatia“ zusammengeschlossenen Kaufmännischer, Humboldt- und Fortbildungsvereinen am Kottmar errichtete Kriegerdenkmäler geweiht. Das Originelle ist, daß die Spreequelle unmittelbar zum Denkmal umgebaut worden ist. Das Denkmal ist schlicht und doch wirkungsvoll, über der Quelle eine mächtige Mauer, geschmückt mit zwei Kriegerköpfen (Alter und Jugend), darunter als Inschrift: „Unseren Gefallenen!“

Völkerbund und Vertragsrevision.

Ein Präzedenzfall in Genf.

Die Genfer Völkerbundsversammlung beschäftigte sich nach der Präsidentenwahl und Kommissionsbildung zunächst mit einem Antrag Bolivians, eine Völkerbundsrevision zwecks Revision des Friedensvertrages zwischen den beiden südamerikanischen Republiken Chile und Bolivien aus dem Jahre 1904 einzufügen. Diese Frage ist auch für uns Deutsche höchst bedeutend, als dem Völkerbund hier zum ersten Male Gelegenheit geboten ist, den Artikel 19 des Völkerbundscharters in Anwendung zu bringen. Dieser Artikel sieht bekanntlich vor, daß die Versammlung unerfüllbar gewordene Verträge, die den Weltfrieden gefährden, einer Neuprüfung unterziehen kann.

Gleich zu Beginn der Beratung protestierte der hienische Vertreter ganz entschieden dagegen, daß der Antrag Bolivians in die Tagesordnung der Völkerbundsversammlung einbezogen werde. Der Völkerbund sei nicht zuständig und es würde durch ein derartiges Vorgehen ein gefährlicher Präze-

denzfall geschaffen werden. Sollte diese Behauptung revidiert werden, so bestünde dann die Gefahr, daß in nächster Tages alle Besetzte kommen und die Revision aller Friedensverträge der vergangenen Jahrzehnte beantragen. Der Völkerbund hätte dann die ungeheuerliche Aufgabe, die Ergebnisse aller kürzlich beendeten Kriege wieder aufzuheben.

Demgegenüber wiesen die Vertreter Bolivians darauf hin, daß der Vertrag undurchführbar sei und auch bisher nicht durchgeführt worden sei. Bolivien sollte jahrelang das Bleigewicht der Niederlage tragen und wende sich nun an den Völkerbund, nicht um eine Wiedergutmachung zu erlangen, sondern um Berechtigung zu finden. Eine Kommission würde am besten eine Klärung der Lage herbeiführen.

Der hienische Delegierte erklärte darauf in leidenschaftlichen Ausführungen, sich auch darauf nicht einlassen zu können. Die französischen Delegierten gaben hierbei bezeichnenderweise deutlich ihre Zustimmung zu erkennen. Auf Vorschlag des diesgewandten Präsidenten van Karnebeek wurde beschlossen, die Darlegungen der hienischen und bolivianischen Delegierten zu drucken und den Versammlungsmitgliedern zu stellen, damit diese sich in der Frage ein Urteil bilden können. Damit war der interessante Streitfall vorläufig erledigt, der die größte Spannung hervorgerufen hatte infolge der grundsätzlichen Bedeutung späterer Anwendbarkeit. Immerhin dürfte die Angelegenheit damit aber kaum abgetan sein, da das Ansehen des Völkerbundes eine ernstere Lösung derartiger für die ganze Welt und nicht zuletzt für Deutschland überaus wichtiger Fragen verlangt.

Amschwung in Oberschlesien.

Langsame Einsicht bei den polnischen Oberschlesiern.

In der letzten Zeit mehren sich die Anzeichen eines allmählich immer stärker werdenden Stimmungsumschwungs der polnischen Oberschlesier zugunsten eines Verbleibens beim Deutschen Reiche. Heute liegen z. B. folgende, in dieser Beziehung besonders bemerkenswerte Meldungen vor:

— **Opatow, 8. Sept.** Dieser Tage fuhr eine polnische Deputation von Chwalowitz, einer früheren Hochburg des Polentums im Kreise Rybnik, zur Interalliierten Kommission nach Opatow, um zu beantragen, daß Chwalowitz und der gesamte Kreis Rybnik bei Deutschland bleiben. Auch von vielen anderen Orten sind solche Deputationen geplant.

Außerdem fanden in Nicola von polnischer Seite aus mehrere Versammlungen für den Anschluß an Deutschland statt. In Biesch selbst fand in der vorigen Woche ebenfalls von polnischer Seite aus eine Versammlung statt, in der sich die Erschienenen einstimmig für den Anschluß an Deutschland erklärten. Dabei wurde von allen stehend das Lied: „Deutschland, Deutschland über alles“ gesungen.

Danach dümmert es jetzt langsam bei einem Teil der polnischen Oberschlesier. Offensichtlich gelingt es noch, diese Stimmen dem Völkerbundsrat zu Gehör zu bringen, bevor er sein Gutachten an den Obersten Rat erstattet. Die nachträgliche Abstimmung in Lublitz und zahlreiche andere Äußerungen des polnischen Volksteils sind ein deutlicher Beweis dafür, daß nun auch die Bevölkerungsschichten, die bisher unter dem Druck des Korfanterrors mit einem Anschluß an Polen liebäugelten, das Verbleiben Oberschlesiens bei Deutschland einer ungewissen Zukunft in dem wirtschaftlich völlig ruinierten Polen letzten Endes doch vorziehen.

Italienische Mahnung.

Der italienische Major Menzetti, Truppenkommandeur von Gleibitz und der Polizei Oberschlesiens, hat eine bemerkenswerte Verfügung an die Offiziere und Beamten der Abstimmungspolizei und an die Gemeindevorstände Oberschlesiens erlassen, um zur Bewahrung und Durchführung des Friedens aufzufordern. Die Verfügung, die in deutscher, französischer und polnischer Sprache gedruckt ist, hängt in allen Bureaus, Nacht- und Unterkunftsräumen der Abstimmungspolizei aus. Sie fordert das Volk, die Deutschen wie Polen, zum Frieden auf, und die Offiziere und Beamten der Abstimmungspolizei wie die Gemeindevorstände zur Mitarbeit an diesem Frieden.

Die italienischen Verstärkungen für Oberschlesien werden demnächst im Abstimmungsbereich eintreffen. Ein Bataillon sardinischer Grenadiere in Stärke von 500 Mann ist von Rom aus nach Oberschlesien abgefahren.

Anruhen in Speyer.

Sturm auf das Regierungsgebäude.

Wegen der Verhaftung einiger Demonstranten ist die Arbeiterschaft in Speyer in den Aufruhr getreten. Das Regierungsgebäude wurde von der Menge gestürmt. Bei dem Zusammenstoß zwischen der Polizei und Demonstranten fielen Schüsse, ein Arbeiter wurde getötet, mehrere schwer verletzt.

Ueber die Ausschreitungen werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Im Laufe der Nacht waren vier Räubersführer, die anlässlich der Kundgebung vor acht Tagen den Bildersturm im Regierungsgebäude veranlaßt hatten, verhaftet und in das Amtsgerichtsgängnis übergeführt worden. Von Seiten der Arbeiterschaft wurde die Herausgabe der Gefangenen verlangt, um dieser Forderung Nachdruck zu verleihen, der Generalstreik verkindet. Dieser Parole wurde zum größten Teile Folge gegeben. Frühmorgens schon sammelte sich eine große Menschenmenge vor dem Amtsgerichtsgängnis und versuchte die Gefangenen zu befreien, was aber nicht gelang. Hierauf zog die Menge vor das Polizeigebäude in der Absicht, in dasselbe einzudringen. Sie wurde von der Polizei daran verhindert, die einige Schreckschüsse abgab. Die Menge zog dann weiter vor das Rathaus, um sich hier Eingang zu erzwingen, wobei es zu Zusammenstößen mit der Schutzmannschaft kam, die von der Schutzwaffe Gebrauch machte, wobei vier Arbeiter verletzt wurden, von denen einer gestorben sein soll.



Als neuester Band erscheint jetzt

Zwei Bräute

Originalroman von Berta Heyn

Jessitas, der Heldin dieses fesselnden Romans wird der Verlobte in heimlichster Weise abwendig gemacht. Wie sie ihn wiederfindet und wie sie auch das Schicksal ihrer treuen Freundin Katharina erfüllt, das schildert die Verfasserin in ihrer unvergleichlichen, zu Herzen gehenden Art.

Müllers Buch-Roman erscheint wöchentlich in Heften zum Preise von 50 Pf., und ermäßig durch das Einbinden in die zu jedem Roman erhältliche Einbanddecke auf die billige Art und Weise die Beschaffung guten, einwandfreien Lesestoffes und mit der Zeit die Anschaffung **Hausbibliothek!** Verlangen Sie eine wertvolle Probehefte von den Auskäufern oder durch die Geschäftsstelle dieses Blattes.

54. Band



Die Schulreute wurden schwer mißhandelt. Sämtliche öffentlichen Gebäude sind geschlossen. Das Regierungsgebäude ist stark besetzt.

Die Franzosen übernehmen die Befehlsgewalt.

Aus Anlaß der Ausschreitungen hat der Provinzdelegierte der Pfalz die Befehlsgewalt über Gendarmerie und Polizei in der Kreisstadt übernommen und dem Regierungspräsidenten und dem stellvertretenden Bürgermeister in Speyer die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung zugesichert.

Politische Rundschau.

Berlin, den 9. September 1921.

Dem Vorsitzenden der deutschen Kriegskriegskommision, Staatssekretär Carl Bergmann im Reichsfinanzministerium, ist die von ihm nachgesuchte Entlassung aus dem Reichsdienst erteilt worden.

Die Erzbischöfe und Bischöfe Bayerns haben sich in dieser Woche zur Bischofskonferenz nach Freising begeben. Vom deutschen Episkopat nimmt Kardinal Vertram von Breslau an der Versammlung teil.

Die deutsch-nationale „Ostpreussische Zeitung“ in Königsberg ist erneut verboten worden.

An Stelle des verstorbenen sozialdemokratischen Abgeordneten Paul Reißhaus wird Frau Minna Eichler aus Eisenberg (Sachsen-Altenburg), die bereits der Nationalversammlung angehört, in den Reichstag eintreten.

Die Dresdener Ortsgruppe der K. N. P. D. ist zur K. N. P. D. übergetreten. Die Brauner Ortsgruppe der K. N. P. D. hat sich aufgelöst.

Die englische Regierung beabsichtigt, ein englisches Biskonsulat in Stuttgart zu errichten und mit der Wahrnehmung der Geschäfte des bisherigen großbritannischen Biskonsuls in Berlin, Hauptmann John Bennett, zu betrauen.

Heber die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und Bayern meldet die offiziöse „Deutsche Allgemeine Zeitung“ am Donnerstag abend: „Die Besprechungen der Reichsregierung mit den Vertretern der bayerischen Regierung und den bayerischen Koalitionsparteien wurden Donnerstag vormittag 9 Uhr unter dem Vorsitz des Reichstanzlers Dr. Wirth in der Reichskanzlei fortgesetzt. Die Verhandlungen werden, wie man uns versichert, von beiden Seiten in durchaus verständlichem und entgegenkommendem Geiste geführt. In den Mittagsstunden wurden sie unterbrochen. Um diese Zeit trat in der Reichskanzlei der interfraktionelle Ausschuss des Reichstags zu einer Sitzung zusammen. Im Anschluß daran fand eine Sitzung des Reichskabinetts statt.“

Gegen gemeinschaftliche Kundgebungen. Der Berliner Polizeipräsident wendet sich in einer vielbeachteten Kundgebung gegen die planmäßige und gemeinschaftliche Störung politischer Veranstaltungen und öffentlicher Versammlungen. Er sei nicht geneigt, eine derartige Verklemmung der verfassungsmäßig gewährleisteten Vereinsfreiheit zu dulden. Die Polizeibehörde sind angewiesen, in allen solchen Fällen nachdrücklich gegen die Störer einzugreifen. Im übrigen nimmt der Polizeipräsident an, daß die Ueberfälle nicht auf Weisungen irgendeiner politischen Partei zurückzuführen sind, sondern daß sie von einzelnen besonders radikalen Mitgliedern oder Mitgliedergruppen auf eigene Faust unternommen wurden. Es wird erwartet, daß die in Betracht kommenden Parteileitungen von selbst ihre Mitglieder anhalten, in Zukunft derartige gemeinschaftliche Treiben zu unterlassen, da dieses Treiben eine unnachsichtige Bestrafung wegen Landfriedensbruchs nach sich ziehen muß. — Diese Kundgebung nimmt zwar nur auf die Vorgänge in Berlin Bezug, doch ist anzunehmen, daß die Auffassung des Berliner Polizeipräsidenten hinsichtlich der Sicherung der Vereinsfreiheit auch von den Behörden in der Provinz geteilt wird.

Gegen die Anhebung der Presse. Der Verein Berliner Presse hat in einer stark besuchten Versammlung einstimmig eine Entschlüsselung angenommen, in der es heißt:

Der Verein Berliner Presse, dem Journalisten und Schriftsteller der verschiedensten Richtungen angehört, erklärt die Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. August d. J. für eine schwere Gefährdung der freien Betätigung der Presse, weil sie durch die Möglichkeit schwebender Auslegungen eine Rechtsunsicherheit schafft. Durch die Art der Ausführung ist diese Gefährdung zu einer Anhebung jeder journalistisch-politischen Wirksamkeit geworden. Es ist in einem modernen Staatswesen unerträglich, daß Zeitungen auf Grund der von ihnen vertretenen Tendenz verboten werden, ohne daß ihnen konkrete Verstöße gegen die Rechtsordnung vorgeworfen werden können und ohne daß sie durch schnelle wirksame Rechtsgarantien gegen Willkür geschützt sind.“

Rundschau im Auslande.

Ein Attentatsversuch gegen den tschechischen Minister Alois wurde verunglückt verhindert.

Österreich: Die Kämpfe im Burgenland.

Wie das Telegr.-Korresp.-Bureau meldet, haben etwa 70 mit Handgranaten und Gewehren bewaffnete ungarische Freischärler die Gendarmen und Grenzposten von Raasdorf südlich von Ofenstadt angegriffen. Es entspann sich ein Gefecht, bei dem auf österreichischer Seite ein Mann getötet, einer schwer und drei leicht verletzt wurden. 26 Gendarmen wurden gefangen und mit verbundenen Augen in der Richtung Oedenburg abgeführt, sobald ihrer Monturen, Waffen, Ausrüstungsgegenstände und ihres Geldes beraubt und dann wieder nach Raasdorf zurückgeführt. Im Absichtskreis ist die Lage unverändert. Die Freischärler stehen im allgemeinen an der Grenze und zwar teils jenseits, teils diesseits der niederösterreichischen Grenze.

Schweiz: Der Antrag Argentiniens in Genf abgelehnt.

Der argentinische Antrag auf Abänderung des Artikels des Bölkerbündnisses über die Aufnahme neuer Staaten, der die Aufnahme aller souveränen Staaten betrifft, ist von der Kommission für Veränderungen des Paktes abgelehnt worden. Der argentinische Antrag ist bekanntlich bei der vorjährigen Versammlung des Bölkerbundes eingebracht worden. Die Beratung wurde aber damals gegen den Willen Argentiniens bis zu dieser Herbsttagung zurückgeschoben. Die Folge davon war, daß Argentinien seinen Vertreter beim Bölkerbund abberief und auch

in diesem Jahre keinen Delegierten nach Genf entsandte. Nach der Ablehnung ihres Antrages dürfte die argentinische Republik auf eine Beteiligung an den Genfer Beratungen völlig verzichten.

Brüssel: Eine blutige Gewerkschaftswoche.

In La Louviere bei Brüssel findet zurzeit eine Gewerkschaftswoche der belgischen Arbeiterpartei statt, an der Vertreter des Auslandes, darunter der Deutsche Sassenbach als Vertreter der deutschen Gewerkschaften, teilnehmen sollten. Sassenbach wohnte in demselben Hotel wie die belgischen Sozialistenführer de Broeckere und Deman. Der Wirt des Hotels hatte aber Sassenbach gezwungen, das Hotel zu verlassen, worauf die beiden Belgier als Protest ebenfalls das Hotel räumten. Im Laufe des Tages haben die belgischen nationalen Vereine gegen die Anwesenheit des deutschen Delegierten durch Plakate Protest erhoben. Bei den sozialistischen Kundgebungen, welche daraufhin am Abend stattfanden, kam es zu Zusammenstößen zwischen belgischen Patrioten und Sozialisten. Es gelang den Sozialisten, den belgischen Patriotenvereinen sämtlich Fahnen abzunehmen. Die sozialistische Versammlung, an der auch außer dem Deutschen Sassenbach ein Italiener teilnahm und in der Sassenbach sprechen sollte, wurde infolge andauernden Lärms und Zwischenrufen wie: „Nieder mit den Boges!“ gestoppt. Auch in späteren Stunden fanden noch Zusammenkünfte statt, wobei mehrere Personen schwer verwundet wurden.

England: Neue Einladung an Sinnfein.

Der Kabinettsrat in Inverness hat auf Vorstoß Lloyd Georges, der zuvor eine wichtige Unterredung mit dem König hatte, die Fortsetzung der Verhandlungen mit den Sinnfeinern beschlossen. Die Antwort der Regierung an de Valera wurde einstimmig gebilligt und dem Kurier der Sinnfeiner übergeben, der gleich darauf nach Dublin abreiste. Wie der Korrespondent des „Daily Telegraph“ in Inverness zu wissen glaubt, läßt Lloyd George in der Note die Vertreter der Sinnfeiner ein, sich mit ihm am 20. September in Schottland zu treffen.

Rußland: Gräfin Alexandra Tolstoj verhaftet.

Die Tochter des Tolstoj, Gräfin Alexandra Tolstoj, ein Mitglied des allrussischen Hilfskomitees für die Hungergebiete, ist von den Bolschewiken verhaftet worden. — Nach Meldungen englischer Blätter soll keine Aussicht mehr auf die Durchführung der Hoover'schen Hilfsaktion bestehen, da die Sowjetregierung nicht nur die unpolitischen Hilfskomitees aufgelöst und eine Anzahl Agenten dieser Komitees ermordet hat, sondern jetzt sogar die amerikanische Regierung beschuldigt, versucht zu haben, einen antibolschewistischen Aufstand anzuzetteln.

Türkei: Angora noch nicht gefallen?

Einer Havasmeldung aus Konstantinopel nach besagen die letzten Nachrichten von der Front, daß die Griechen den wichtigsten Schlacht auf der Salariakfront ungefähr sieben Kilometer vorgegangen sind. Die Verluste würden auf etwa 20.000 Mann geschätzt. Die Nachrichten von der Besetzung Angoras seien unbegründet. Gegenwärtig seien die Griechen etwa 50—70 Kilometer von dieser Stadt entfernt. Der Widerstand der Türken dauere an.

Bereinigte Staaten: Der Friede mit Deutschland.

Die amerikanische Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um die alliierten Mächte über die Verhandlungen zu informieren, die zwischen Deutschland und Amerika zur Aufhebung des Friedensvertrages geführt haben, doch geschieht dies nicht auf amtlichem Wege, und man unterkreißt den nichtamtlichen Charakter dieser Mitteilungen. Ihre Uebermittlung läßt erkennen, daß es sich um einen reinen Höflichkeitsschritt handelt. Man läßt sogar durchblicken, daß bereits vor der Veröffentlichung des Wortlautes des Friedensvertrages zwischen Deutschland und Amerika die Amerikaner Grund hatten, zu glauben, daß dieser Wortlaut auf keinerlei Widerstand auf Seiten der Alliierten stoßen würde.

4. Klasse 179. Sächsl. Landes-Lotterie.

626 Nummern, hinter welchen die Gewinn- und Lossummen angegeben sind. (Uebersicht der Gewinner.)

1. Ziehungstag vom 8. September 1921.

| 50000 | R. | 61520 | Heinrich Heine, Wuppertal. |
|-------|----|-------|------------------------------|
| 10000 | R. | 250 | U. Kaiser, Dresden, Leipzig. |
| 5000 | R. | 63191 | Robert Heber, Leipzig. |
| 5000 | R. | 76824 | Robert Strauß, Wachsenburg. |

0156 465 998 220 000 729 310 091 178 503 854 199 346 434 298 792 908
1848 850 460 589 883 507 409 599 120 418 880 250 173 498 599 121 221 068
034 121 000 785 040 295 982 794 653 433 078 301 880 122 3019 166 226
101 929 745 000 841 964 400 118 1000 807 704 210 080 014 250 397
72 238 431 291 000 206 740 298 430 307 901 4050 090 000 103 418 616
196 187 462 075 260 293 829 675 1000 034 10000 068 042 000 107 034 612
25 049 8006 000 565 2000 022 102 144 831 840 902 014 005 205 524 166
189 000 319 000 505 111 622 0783 777 053 695 788 618 062 646 510 286
020 801 821 679 283 790 1000 152 959 7025 000 030 619 399 729 236 000
022 0000 782 679 020 212 288 000 524 170 000 524 000 523 628 115 150
061 0052 614 091 101 095 954 701 744 741 154 0616 670 249 528 858 490
312 000 280 524 127 000 290 402 394 051 502 398 842 287 074 239
10121 453 655 624 635 628 848 807 892 831 779 289 904 213 524 890 11496
471 489 481 611 245 285 634 225 392 499 336 12776 562 000 702 626 417
207 073 147 434 018 019 862 13704 518 788 157 867 822 132 707 030 844 825
509 827 394 078 020 601 114 14200 240 380 000 004 006 194 615 812 245 406
104 0000 488 863 034 04 08 764 000 426 811 772 114 529 665 412 12470 042
120 608 227 030 002 817 047 988 164 167 439 182 014 101 582 045 002 067 882
139 171 815 000 946 676 814 10651 065 293 645 818 078 500 767 000 680
096 123 346 126 800 601 760 619 17444 788 877 501 702 124 074 901 578 606
102 000 512 129 896 941 601 925 601 870 703 136419 626 779 015 941 944 771
775 292 225 898 863 189 178 979 19708 704 018 901 147 799 800 774 482 497
222 661 787 867 600
00027 217 674 231 474 790 118 698 168 034 370 004 887 071 387 201 220
68 729 418 897 16566 556 600 494 888 069 0005 917 475 271 162 718 554
407 760 898 090 330 693 2017 415 067 1000 498 000 058 360 294 361 0000
051 640 0000 840 546 220 687 195 169 000 28334 084 414 491 306 607 071
827 248 027 2500 925 440 720 000 690 816 211 578 26429 435 000 614 217
152 610 919 174 624 022 025 125 297 641 580 627 871 028 265 138 93 405 160
714 400 00528 652 913 0000 020 284 371 500 654 371 188 907 604 330 610
001 0011 658 450 880 528 783 421 800 000 795 072 000 785 489 895 032
302 181 216 902 546 27076 272 734 856 060 796 682 909 148 138 259 826
129 291 811 0000 500 298 778 938 275 446 804 258 784 974 997 982 038 78
272 286 543 193 789 222 925 777 069 078 000 162 619 961 577 940 0070 129
548 448 118 096 021 545 133 100 481 043 000 454 471 418 810 511 026 701 674 629
00180 973 094 594 520 999 247 129 544 088 850 034 642 11897 680 605
38 088 189 000 108 687 964 902 407 831 082 871 028 000 418 295 601 900
143 770 610 205 205 000 915 32887 939 000 000 455 156 412 709 118 899
147 637 744 425 019 156 157 991 377 000 338 954 13945 159 070 279 790
150 068 016 705 828 040 343 846 805 056 572 46611 060 562 700 398 816
071 633 453 407 000 901 299 298 258 637 030 654 371 188 907 604 330 610
051 390 021 486 688 729 216 301 864 458 951 880 261 220 118 619 928 784 388
00023 811 491 747 519 000 012 373 817 392 978 688 798 869 801 405 468 000
259 704 621 0000 07032 510 814 300 785 127 580 496 184 1000 786 171
791 004 70 129 078 30060 815 0000 307 009 386 449 068 922 782 225 892
113 629 618 515 00768 388 428 904 974 109 000 2000 238 106 1000 602 116
16 299 813
40066 026 677 458 378 888 724 370 775 856 312 626 141 695 064 544 402
607 704 119 225 41899 520 413 807 305 032 361 000 124 418 620 180 0079
546 490 680 781 782 647 005 40934 078 380 390 562 167 184 054 077 261
283 882 416 071 40885 694 132 187 000 149 634 125 038 077 705 265 289 760
124 227 1000 021 41277 989 096 211 149 100 821 347 242 748 014 428 983
364 908 000 20 466 912 855 364 45201 300 007 402 458 314 000 000 745
901 248 345 029 203 000 278 46001 320 570 387 294 411 698 314 219 879
000 050 041 181 095 205 1000 270 639 640 230 47309 210 292 733 643 830
146 000 544 308 901 496 280 312 914 022 44242 081 716 704 929 120
304 162 920 000 845 221 878 741 635 083 102 40437 219 096 700 099 210 954
38 102 423 620 138 000 530 000 032 442 878 000 312 280 177 728
60 300 620 917 209 219 790 069 422 690 344 714 915 018 038 919
170 227 879 018 790 316 145 81011 070 667 825 825 981 379 300 104 106 695
265 182 712 126 870 125 303 00471 401 567 665 029 904 912 641 214 016
001 828 214 028 214 3000 00700 195 019 408 438 598 121 625 050 181 125
041 0606 231 216 800 164849 000 507 260 837 828 043 013 481 904 019 028
011 369 1 000 299 34729 076 280 012 620 316 707 000 022 012 010 494 818
129 120 724 474 628 022 075 189 31670 104 094 599 149 842 729 727 82 196
109 476 529 711 605 144 145 52796 229 322 445 380 810 118 109 711 681 705
0009 282 412 601 000 411 908 184 605 00418 699 398 998 414 123 988 026
809 020 211 061 418 908 357 756 505 078 704 000 978 424 221 0000
404 1000 818 638 488 368 188 600 022 836 817 000 148

00297 1000 455 629 194 711 607 180 000 501 822 844 022 838 121 688
076 835 858 091 417 170 01000 487 887 220 0900 648 038 624 888 882 000
143 794 477 005 00711 154 685 940 075 886 425 601 925 075 810 774 450 918
322 000 280 966 011 00316 285 949 511 241 307 270 000 301 0000 688 606 647
218 750 835 04788 969 643 949 511 241 307 270 000 301 0000 688 606 647
747 082 144 882 718 118 0000 879 942 906 172 80 1000 615 675 100 695 279
00610 426 001 004 676 915 184 685 124 026 111 581 316 000 292 333 478 078
900 07699 828 182 363 978 312 621 849 688 796 736 002 930 00432 772 382
182 000 811 507 740 984 684 108 949 789 009 001 000 961 00344 515 618
189 948 100 427 906 079 100 656 000 280 988 481 800 966 879 607 619 100
700207 004 635 250 000 030 198 835 310 214 022 558 71647 600 289
601 947 905 208 000 734 774 654 117 709 051 618 72442 827 125 290 245 788
712 071 965 728 570 460 027 832 954 443 27 473 027 021 188 74120 567 979
963 001 004 296 794 436 355 067 527 125 08 879 072 088 000 451 138 061
187 045 000 75016 704 156 086 700 418 840 903 900 385 401 216 289 000
107 883 617 608 850 956 944 037 011 108 1000 630 127 610 822 663 74009
174 000 800 489 488 254 507 000 421 181 079 295 229 034 0000 128
77207 705 006 000 668 349 201 326 000 548 624 129 011 000 478 451 177
807 145 611 628 671 10000 246 444 122 000 807 638 510 000 562 74000
70000 880 020 020 000 351 396 831 000 740 130 1000 978 000 562 74000
005 118 888 497 246 129 320 000 280 458 901 547 000 238 008 000 716 624
900 175
00719 874 651 625 000 318 796 736 777 667 778 339 116 994 287 000
81402 628 873 272 245 421 017 424 030 000 610 620 1396 731 1000 402 268
368 078 014 00713 714 000 969 704 000 820 014 000 820 419 000 610 038 978 018
987 045 000 740 481 000 719 988 442 049 181 000 300 000 314 428 708
004 473 614 968 658 210 181 441 200 000 407 570 779 607 728 978 413
830 029 800 789 937 350 287 330 000 966 466 649 315 086 274 381 414 994 405
881 260 024 093 837 877 184 418 425 803 662 00715 670 607 709 140 428 982
401 000 148 736 07417 524 503 603 000 719 229 078 792 746 724 256 256 774
789 025 578 078 000 324 021 802 070 000 606 183 000 638 151 000 569 717 644
211 814 086 988 021 914 708 429 428 435 191 303 036 000 301 221 529
00203 123 483 896 182 730 234 000 420 449 000 724 071 412 802 466
01780 484 563 619 086 319 689 000 107 544 480 670 122 564 153 989 272 960
832 750 315 612 485 636 648 00210 480 000 013 874 601 596 000 862 604
407 724 843 960 011 191 035 948 172 072 00 00 300 403 007 006 000 870 078 786
770 866 121 932 751 522 738 290 074 786 000 401 510 810 818 234 296 206 000
089 411 848 009 074 164 728 388 708 000 00 00 312 288 968 629 128 000 049
187 711 701 304 105 046 823 828 867 262 00 00 012 288 968 629 128 000 049
304 164 084 869 912 000 187 103 707 264 269 07047 543 738 914 383 000 402
858 071 861 728 967 000 80 294 156 688 510 824 110 916 270 256 626 648
001 000 244 001 000 044 000 989 068 668 001 913 647 274 167 341 000 0
672 494 777 027 045
100000 004 967 580 940 300 472 485 496 487 778 806 607 271 822 820 716
471 942 186 100002 1000 589 014 457 023 000 1396 731 1000 402 268
368 078 014 00713 714 000 969 704 000 820 014 000 820 419 000 610 038 978 018
508 000 00 410 410 571 678 000 00 738 414 000 042 1000 710 218 882
288 420 024 089 880 820 932 774 115 660 541 874 936 104816 162 745 288 900
417 259 035 482 919 269 363 100304 210 306 277 900 292 104 674 420 506 246
543 137 269 035 484 068 869 446 100489 082 603 370 870 100 482 921
784 250 529 429 105 671 407 107991 439 595 545 642 406 800 747 071 289 680
643 000 119 700 476 182 888 042 602 462 629 809 531

aus noch fest, aber nachdem unsere Bundesgenossen zusammengedrückt waren, und es für uns unmöglich wurde, unsere Kruppen aus dem Osten nach dem Westen zu verlegen, machte sich bei unseren Feinden die Uebermacht an Menschen, Geschützen, Munition, Panzerwagen und Flugzeugen zu sehr geltend. Wir konnten nicht mehr gewinnen, wir mußten unterhandeln. Hoffen wir das Beste von den Leistungen unserer Diplomatie." "Die verfluchte Diplomatie," schalt der Oberst wieder. "Ich traue ihr nicht. Junge, Junge, in welcher Zeit leben wir. Und wie ist es mit uns bergab gegangen. Wenn der Friede so aussieht, wie diese Waffenstillstandsbedingungen, Junge, ich überlebe es nicht." (Fortsetzung folgt.)

Volkswirtschaft.

Die Berliner Börse geschlossen. Wegen des ungeheuren Kaufandrangs des Publikums sah sich der Börsenvorstand genötigt, die Berliner Börse bis Montag zu schließen. Es ist die völlige Unmöglichkeit, den Ansturm der vielen, meist früher des Börsengeschäftes ungewohnten, Spekulanten zu bewältigen, zur Tatsache geworden. Mit dieser Kaufkraft nach allen erreichbaren Werten ist ein krankhaftes Steigen aller Kurse in bedingungslosender Weise eingetreten. Der Lauf der Berliner Börse steht einzig in der Geschichte der kaufmännischen Lebens da. Die Sucht, zu verdienen, zu spekulieren, die die weitesten Kreise erfaßt, ist jetzt auf den Höhepunkt gelangt.

Letzte Nachrichten

Zurückgekauft Dampfer.

Hamburg, 9. September. Der Dampfer "Harald", der an die Entente abgeliefert war, ist von der Reederei Köhling, Menzel u. Co. zurückgekauft worden. Der Dampfer liegt zurzeit auf der Vulkanwerft, wo er einer Reparatur unterzogen wird. Die Dampfer "Spezia", "Oldenburg", "Herzfeld" und "Elbing" sind von der Reederei Lapsier und Sohn zurückgekauft worden und werden in den nächsten Tagen hier erwartet.

Die Chemnitz Flaggenangelegenheit.

Haag, 8. September. Der ehemalige Minister Rink wird in der holländischen Zweiten Kammer über den Vorfall in Chemnitz interpellieren, wo am Geburtstag der holländischen Königin der holländische Konsul gezwungen wurde, die holländische Flagge einzuholen, da mehrere Demonstrationen diese mit der deutschen Handelsflagge verwechselten.

ländischen Königin der holländische Konsul gezwungen wurde, die holländische Flagge einzuholen, da mehrere Demonstrationen diese mit der deutschen Handelsflagge verwechselten.

Friends Stellung erschüttert.

Paris, 8. September. Hier wird mit der Möglichkeit eines Rücktritts Briands gerechnet, und zwar infolge der Unzufriedenheit darüber, daß Frankreich nichts von der ersten Milliarde der Reparationssumme, die Deutschland bezahlt hat, bekommen soll.

Die Furcht vor einem Bekenntnis zum Deutschtum.

Wie an vielen Orten Deutschlands, so hatten sich auch im Saargebiet die drei sozialistischen Parteien, die Mehrheitssozialisten, die Unabhängigen und die Kommunisten, zusammengetan, um gemeinsam zu der Ermordung Erzbergers Stellung zu nehmen. Vorgelesen waren drei öffentliche Protestversammlungen, und zwar in Saarbrücken, Neunkirchen und Pöhlkingen. Man hatte weiter in Aussicht genommen, in den Versammlungen zum Ausdruck zu bringen, daß trotz der Trennung vom Mutterlande die Bevölkerung des Saargebietes sich eng mit den deutschen Volksgenossen verbunden fühle. Die Saarregierung hat nun den Antrag auf Genehmigung der Versammlungen abgelehnt mit der bezeichnenden Begründung, daß die Bevölkerung im Saargebiet nichts mit den Vorgängen im Reich zu tun hätte. Bezüglich der Stimmung unter der Arbeitererschaft des Saargebietes ist der Kommentar, mit dem die mehrheitssozialistische Volkstimme das Versammlungsverbot verurteilt. Das Blatt schreibt: "Es sei der Regierungskommission noch einmal ausdrücklich gesagt, daß sich das deutsche Proletariat des Saargebietes heute und immer von der Regierungskommission keine Meinung ausklopiert lassen wird, ob es in dieser oder jener Sache mit Vorgängen im Mutterlande etwas zu tun hat oder nicht. Die Gefühle und die Sympathie für die Republik Deutschland und für unsere proletarischen Volksgenossen im Reich reißt man nicht halten. Selbstverständlich trifft die fadenheiniße und gesuchte Begründung des Verbotes der Protestversammlung nicht den eigentlichen Kern der Frage. Der wahre Grund dürfte darin zu suchen sein, daß die Franzosen befürchten, die Protestversammlung könnte sich zu einer mächtigen Kundgebung der Arbeitererschaft des Saargebietes für das Deutschtum auswachsen und das wäre natürlich außerordentlich unangenehm für die Herren in der Regierungskommission."

Kirchen-Nachrichten

Sonnabend den 10. September 1921.

Dessa, Glockenweihe. 1/2 Uhr Abmarsch zum Einholen der Glocken. 2 Uhr Begrüßung der Glocken in Kleinölsa.

10. Sonntag nach Trinitatis, den 11. September 1921.
Dippoldiswalde. 8 Uhr Weihe und heiliges Abendmahl in der Sakristei; Pastor Rosen. 9 Uhr Erntedankfestgottesdienst; Sup. Michael. (Chorgesang.) 11 Uhr Kinder-gottesdienst (beide Abteilungen); Pastor Rosen.
Hennersdorf. 9 Uhr Predigtgottesdienst. 10 Uhr Kinder-gottesdienst im Pfarrsaal.
Gillialkirche Schönfeld. 2 Uhr Erntedankfest.
Johnsbach. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Kipsdorf. 11 Uhr Predigtgottesdienst; Pfarrer Friedrich.
Kreitscha. 8 Uhr Weihe und Feier des heiligen Abendmahls. 9 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Kinder-gottesdienst. 3 Uhr Tauf-gottesdienst.
Dessa. 9 Uhr Glockenweihe-Gottesdienst mit Erntedankfest.
Poffendorf. 1/2 9 Uhr Weihe und Abendmahlsfeier; Pfarrer Radler. 9 Uhr Predigtgottesdienst; Pastor Vorwerk. 1/2 11 Uhr Kinder-gottesdienst; Pastor Vorwerk. 1/2 2 Uhr Taufgottesdienst; Pfarrer Radler.
Reichsdorf. Erntedankfest. 9 Uhr Kinder-gottesdienst. 2 Uhr Festgottesdienst.
Reinhardtsgrimma. Erntedankfest. 1/2 9 Uhr Bibelstunde. 2 Uhr Festgottesdienst.
Rappendorf. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst; Pfarrer Schulze. Sabisdorf. 9 Uhr Predigtgottesdienst; anshl. Abendmahl. 2 Uhr Taufen.
Schellerhan. 4 Uhr Predigtgottesdienst; anshl. Abendmahl. Adrenburg. 10 Uhr Predigtgottesdienst in der Kapelle; anshl. Abendmahl.
Schmiedeberg. 9 Uhr Predigtgottesdienst; Pfarrer Friedrich. 2 Uhr Taufgottesdienst.
Seifersdorf. 9 Uhr Predigtgottesdienst. 1/2 2 Uhr Kinder-gottesdienst in der Schule zu Paulsdorf.

Wetter-Aussichten.

- 11. September: Wollig, teils Sonne, strichweis Regen und Gewitter. Ziemlich warm.
- 12. September: Sonne, teils Wolken, angenehm warm.
- 13. September: Wenig verändert.
- 14. September: Raum verändert.
- 15. September: Sonne, Wolken, Wind, strichweis Regenfall.
- 16. September: Veränderlich, angenehme Luft.
- 17. September: Sonne, normal temperiert.

Pflaumen, Rotkraut

extra bill. bei Bruno Hamann, Altenberger Straße

Gasthof Zalsperre Walter

Sonnabend den 10. September
großes Wohltätigkeits-Konzert

zum Besten des Kriegererbemals der Gemeinden Seifersdorf, Walter, Paulsdorf und Paulschain. Ausführende: Fräulein Doris Walbe, Konzertleiterin und Männergesangsverein Dresden-Pflaumen. Anfang 7 Uhr.

Dem Konzert folgt Ball.

Hierzu laden ergebenst ein das Komitee und Arthur Schmieder.

Tanz- und Anstandsunterricht

Einem hochgeachteten Publikum vom Dippoldiswalde und Umgebung die ganz ergebene Mitteilung, daß ich Anfang November in der Reichstrasse einen Kursus beginne. Gest. Anmeldungen werden nur in der Reichstrasse entgegengenommen. Eventuell auch ein Zettel für Verheiratete und ältere Personen für moderne Tänze, auch Einzelstunden. Inhaber des größten Tanzlehrers, Dresdner Privat-Institutes. Hugo Kordecke, Dresden-N., Zeßing 2.

Turnverein Dippoldiswalde

(D. V.)

Sonntag den 11. September nachmittags 1/2 Uhr auf unserem Turnplatz **volkstümliches Wettturnen** für unsere Kinder-Abteilung. Die Eltern unserer Kinder sind hierzu herzlich eingeladen. Der Turnrat.

Neuheiten in Herbst- und Winter-Hüten

empfehlen
Marg. Hentzschel,
Bügelhütten, Dippoldiswalde, Freiburger Platz.
Flitz- und Velourhüte zum Umarbeiten werden angenommen.

Empfehle zu billigsten Preisen:

Hemdenstoff, blau mit weißen Streifen, weich und gekreuzt, Schürzenstoffe, Bestickte, Windstoffs, Radett zu Anabenanzügen usw., prima Planell, Herren- und Damenhemden, fertige Schürzen, Bett-Lächer, Handtücher, Taschentücher, Wischtücher, Staubtücher und anderes mehr.

Arthur Thomas, Oppach, Sa.

früher Wilhelm Jäkel.

Frische Wurst

heute abend bei Hugo Schumann.

Achtung! Stollensteuer!

wird hier nicht angenommen, aber, um jedermann, auch dem Kinderbewilligten, es zu ermöglichen, sich einen

eleganten Maß-Anzug

fertigen zu lassen, habe ich eine

Bekleidungs-Spartasse

eingerrichtet. Nähere Auskunft wird ohne Verbindlichkeit gern erteilt.

Maßschneiderei Walter Hoch

Dippoldiswalde, Altenberger Str. 176.

Sur Anwendung kommen die bewährten Salzsalzen des gel. Naturschleifens.

Naturheilbad "Zukunft"
Dippoldiswalde.
Das ist, Naturschleifensbad.

Natürliche Sonnen- und Freiluftbäder.
Elektrizität, Wasser- und Massagebehandlungen.
Nützliche Preise.
Besuche überall hin.

Sprechzeit: Täglich früh 8-10 Uhr abends, Sonntags bis 12 Uhr mittags.
Besonders große Erfolge werden erzielt bei Frauen-, Nerven-, Verdauungs-, Lungen-, Herz- und Stoffwechsel-Krankheiten, bei Rheuma, Gicht, Njras.

Frisch ger. Heringe, Eid. 80 Pf., frisch marinierte, Eid. 80 u. 100 Pf., frische Rohlmspe, Eid. 40 Pf., H. Bräheringe empfiehlt Bruno Scheibe Nachf. Alfred Fischer.

H. Hammelfleisch empfiehlt Oscar Stroßberger.

Seiten für Damen. Stollen, Zibaren usw. sowie sämtliche Bestandteile bei Edmund Kiesel, Dippoldiswalde, Markt 18.

Frühen Gerlach, lebende Wale und Schalen, ff. geräucherter Rauch in Scheiben, pr. Nesselhain, 1/2 Pfd. 3,75 M., ff. Tafelmargarine Pfd. 13 M., Desjardinen, pr. Stadtbader Sandellen, ff. Tafelbrot empfiehlt Schlechters Fischhandlg. Dippoldiswalde. Tel. 163.

Lüdtge Effelbauer haben Liege und Legler, Gymnastfabrik, Seifersdorf.

Freiwillige Feuerweh
Dippoldiswalde
Die für Sonnabend den 10.9. angelegte Übung wird auf den 17. bis verschieben. Das Kommando.

Zu verkaufen:
Echt Meißner Kachelherd mit Sommer-Koch, 65 x 180, wie neu, Doppelherd mit Verkleidung und Türgriffen, 16 x 210 cm. Karl Oppelt, Dresdner Str. 151b. (Kaufes kleinen eisernen Herd.)

Dreschmaschinen-Oel

Sowie sämtliche Motoren-Maschinen-Oele usw. wie auch alle anderen einschlägigen Mittel empfiehlt I. bekannter Güte Hermann Lommatzsch, Drogerie zum Esanten, Dippoldiswalde.

Häcksel empfiehlt A. Oppelt, Dippoldiswalde. Telefon 162.

50 Fuhren Sägespäne hat abzugeben Sägewerk Seifersdorf.

Sämtliche Badwaren in bester Qualität:
Wannen, Bäder, 4,20, ff. Margarine, Pfd. 11.50-15., ff. gebrannter Kaffee, Pfd. 24.-32., empfiehlt Bruno Scheibe Nachf. Alfred Fischer.

Wittentorten E. Jechne

Drucksachen aller Art
Carl Jechne, Dippoldiswalde

Turnverein "Jahn"
Turnfahrt der Mitglieder Müsdruff - Rosen - Welken - Dresden. Abfahrt morgen Sonnabend nachm. 1/2 5 Uhr. Stellen. Bahnhof. Regte Teilnahme erwartet die Turnleitung.

Gelucht für 1.1. Heber nach Dresden-Bühlau für Haushalt von 2 Personen ein zuverlässiges, junges

Mädchen
zur Hilfe in Küche und Haus, das Lust hat Säbner und Ziegen m. zu versorg. Zweites Mädchen 5 Jahr im Haus. Angebote m. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an Fräulein v. Klenck, 3. Bärensels bei Ripdorf, Pension Waidfriedens.

Terpentin-Salmiak-Scifenpulver, 20% Fett, Pfd. 3.80 M., transp. Schmierseife, die beste Preisqualitäts, Pfd. 5.50 M., Kernseife, Doppel 1/2 3.20 M., Glin-Schuhcreme billigt

Gertrud Haeh, Seifen, Parfümerien, Dippoldiswalde. Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

H. Rindfleisch, im eigenen Saft, pr. 1-Pfund Dose Mark 5.75 empfiehlt Martin Thomsehke.

Epeifelkartoffeln auch größere Dosen, große weiche Kapsel preiswert bei Hegewald, Altenberger Str.

Balmiona (beste Tafelmargarine) Palmöl, gute Landbutter, frisch eingetroffen bei H. Hegewald.